

Aurorafalter

Schmetterling des Jahres 2004



Aurorafalter - *Anthocharis cardamines*
Familie: Pieridae – Weißlinge
Ordnung: Lepidoptera – Schmetterlinge

Allgemeines:

Einer der ersten Falter des Jahres. Er wurde von der BUND NRW Naturschutzstiftung zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen

e.V. zum Schmetterling des Jahres 2004 gewählt um auf die Bedeutung von naturnah gestalteten Gärten und entsprechender naturverträglicher Nutzung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen hinzuweisen. Bis jetzt gehört dieser schöne Falter noch nicht zu den gefährdeten Arten, hoffen wir, daß es auch so bleibt.

Vorkommen:

Luftfeuchte, mäßig schattige Lichtungen, Kahlschläge, Auwälder, Wege und Hecken. Ganz Europa bis auf Schottland und Nordskandinavien; auch in Mittelasien bis Japan. Bis weit in den Norden. In den Alpen bis 2000 m Höhe.

Aussehen:

Falter:

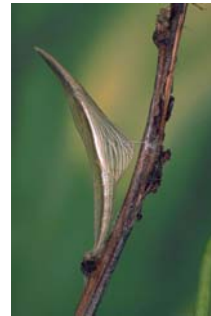
Männchen und Weibchen sehen unterschiedlich aus – Geschlechtsdimorphismus. Die Oberseite der ca. 2,5 cm langen Flügel ist überwiegend weiß, nur die Spitze der Vorderflügel ist dunkel und in der Mitte der Vorderflügel ist ein kleiner sichelförmiger schwarzer Fleck. Die Männchen haben einen großen orangenen Fleck auf der Oberseite der Vorderflügel der den Weibchen fehlt. Sowohl Männchen als auch Weibchen haben eine grün gesprenkelte Unterseite der Hinterflügel. Die Gesamtflügelspannweite beträgt bis zu 5 cm.



Raupen:



Die schlanke und nur unauffällig behaarte Raupe ist grünlich, auf der Seite weißlich und bis zu 3,5 cm lang. Ältere Raupen verfärben sich blaugrün mit dunkler Unterseite.



Puppe:

Die schlanke, vorne spitze Gürtelpuppe ist zunächst grün und verfärbt sich später bräunlich.

Lebensweise:

Flugzeit von April bis Juni, in sehr warmen Jahren bereits ab März. Auf der Suche nach paarungsbereiten Weibchen fliegen die Männchen sonnige Waldränder entlang. Dabei fliegen sie alle, halbwegs einem Weibchen ähnlich sehende Objekte an, also z.B. auch weiße Blüten.

Ruhende Tiere klappen ihre Flügel zusammen und sind so durch die grün-weiß marmorierte Flügelunterseite gut getarnt.



Nahrung:



Wiesenschaumkraut und andere Kreuzblütler, wie z.B. Knoblauchsrauke oder Ackersenf, in Gärten auch Silberblatt oder Nachtviole. Die Raupen fressen die heranreifenden Schoten bzw. Schötchen der Wirtspflanze, meist Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*), Wegrauke (*Sisymbrium officinale*), Bitteres Schaumkraut, Acker-Hellerkraut (*Thlaspi arvense*), Lauchkraut, Rauhe Gänsekresse (*Arabis hirsuta*), Brillenschote, Ackersenf (*Sinapis arvensis*) und andere Kreuzblütler. Auch Eier und sogar andere Raupen werden nicht verschont.

Vermehrung:



Nur eine Generation pro Jahr.

Die Eiablage erfolgt auf Kreuzblütlern. Das Weibchen setzt sich auf die Blüte, krümmt seinen Hinterleib und klebt ein einzelnes gelblich-weißes spindelförmiges Ei an den Blütenstiel. Dieses verfärbt sich später intensiv orangerot.

Die Raupen können an verschiedenen Kreuzblütlern fressen, trotzdem suchen die Weibchen v.a. Wiesenschaumkraut, Knoblauchsrauke oder Ackersenf zur Eiablage aus. Diese blühen zum richtigen Zeitpunkt, brauchen eine gewisse Luftfeuchtigkeit und sind





relativ kräftig – alles Voraussetzungen für die Eignung als Raupenfutterpflanze. Eine Einzeablage der Eier sichert die ausreichende Nahrungsversorgung In der Nähe der Futterpflanzen erfolgt dann auch nach bis zu 4 Häutungen im Juli die Verpuppung an Stengeln und Zweigen. Der Aurorafalter überwintert als Gürtelpuppe und schlüpft erst im nächsten Frühjahr, meist im April oder Mai.

Manchmal überwintern die Puppen auch zwei Jahre (Diapause).

Name:

Aurora – die Göttin der Morgenröte gab dem Falter seinen Namen. Der Grund dafür ist der orangefarbene Fleck auf den Vorderflügeln der Männchen.

Gefährdung und Schutzmöglichkeiten:

Bisher ist der Aurorafalter noch nicht gefährdet, jedoch gehen durch die Intensivierung der Landwirtschaft immer mehr Biotope verloren.

Keine Mahd der Waldwege um Raupen und Puppen zu schonen. Keine Mahd von Flächen mit Wiesenschaumkraut und Knoblauchsrauke.

Besonderheiten:

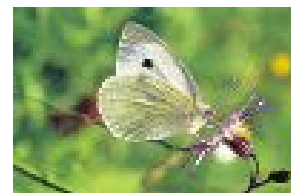
Die Weibchen können u.U. mit versch. anderen Schmetterlingen verwechselt werden: Großer und Kleiner Kohlweißling, Grünader-Weißling, Zitronenfalterweibchen, Weißklee-Gelbling-Weibchen oder Tintenfleck-Weißling.



Kleiner Kohlweißling



Zitronenfalter



Großer Kohlweißling

Quellen und Bilder:

www.greifensee-stiftung.ch
www.naturlexikon.com
<http://europeanbutterflies.com>
www.tagfalter.ch
www.lepidoptera.ch
<http://home.t-online.de/home/Gerd.Lintzmeyer>
<http://www.ag-umwelt.net>
www.nabu-schorndorf.de
www.bund-nrw-naturschutzstiftung.de

www.bswr.de
www.schmetterlinge.de
<http://insecta.harlequin.ch>
www.insektenbox.de
www.lbv-wue.de
www.faunistik.net
www.leps-fstr.de
www.br-online.de
www.kreu-fleuch.de